



Jahresbericht des Präsidenten

Mai 2012 - Mai 2013

1. Das Bundesverwaltungsgericht überprüft die Plangenehmigung des BAV

Das Bundesverwaltungsgericht nimmt die Arbeit auf

Nachdem der Schweizer Heimatschutz SHS am 29. Februar 2012 beim Bundesverwaltungsgericht BVGer *Beschwerde gegen die Plangenehmigung des Bundesamts für Verkehr BAV* eingereicht hatte, begann eine neue Phase in der Auseinandersetzung um die geplante Gondelbahn auf den Weissenstein. Ruhe kehrte ein um das Projekt, und damit wurde fragwürdigen und manipulativen „Publikumsaktionen“ der Boden entzogen. Das BVGer verlangte von den Parteien, dass sie ihre Position erklärten und begründeten. Das Begehren der Seilbahn Weissenstein AG SWAG, unterstützt vom Bundesamt Verkehr BAV, verlangte, dass auch das Baudepartement des Kantons Solothurn miteinbezogen würde. Dieser Antrag wurde vom BVGer abgelehnt. So blieben im Verfahren des BVGer die folgenden Parteien:

- [SHS
- [SWAG
- [BAV, Vorinstanz und Bewilligungsbehörde für die Plangenehmigung, Befürworter der Gondelbahn
- [Bundesamt für Umwelt, nach anfänglicher Ablehnung nun Zustimmung zur Gondelbahn
- [Bundesamt für Raumentwicklung, hat der Richtplanänderung des Kantons Solothurn und damit der Gondelbahn zugestimmt
- [Bundesamt für Kultur, Gegner der Gondelbahn
- [Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD, Gegnerin der Gondelbahn
- [Eidgenössische Kommission für Natur- und Heimatschutz ENHK, Gegnerin der Gondelbahn

Der Augenschein am Weissenstein

Vertreter dieser Bundesämter, Kommissionen, der SWAG und des SHS trafen sich am 21. August 2012 auf Anordnung des BVGer zu einem Augenschein am Weissenstein. Dabei kamen die folgenden Themen zur Sprache:

- [Sanierbarkeit der bestehenden Sesselbahn
- [Linienführung der bewilligten Gondelbahn
- [Grösse und Gestaltung der Stationsgebäude und der Masten
- [Beeinträchtigung des BLN*¹-Gebiets 1010 „Weissenstein“
- [Beeinträchtigung des denkmalgeschützten Kurhauses durch die Grösse und Architektur der Bergstation

Aufgrund der Äusserungen der verschiedenen Vertreter stellten wir fest, dass das BAK und die beiden Eidgenössischen Kommissionen unsere Position vollumfänglich unterstützen, während das BAV und die SWAG nach wie vor die Gondelbahn mit allen Mitteln durchboxen wollen. Unklar ist die Position des BAFU. Seine Vertreter waren überrascht von den Dimensionen der Stationen, nachdem sie angenommen hatten, dass diese kleiner und nicht so mächtig seien.

¹ BLN: Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung

Für den Augenschein hatte nämlich das BVGer die Profilierung der geplanten Stationsgebäude und der Masten verlangt, so dass auch erstmals die Dimensionen der geplanten Anlagen im Gelände sichtbar wurden.

Expertise von einem österreichischen Seilbahnexperten

Mit dem Augenschein konnten allerdings die zentralen Fragen nach der Sanierbarkeit und Sicherheit der bestehenden Sesselbahn nicht beantwortet werden. Das BAV musste erstmals zugeben, dass bis zu diesem Zeitpunkt keine Sicherheitsanalyse für die Sesselbahn durchgeführt worden sei. Um in dieser Frage Klarheit zu schaffen, beauftragte der SHS in Zusammenarbeit mit ProSesseli den international anerkannten Seilbahnexperten Heinz Millner aus Österreich. Für diese Analyse hätte die SWAG dem Experten und seinen Mitarbeitern den Zutritt zur Anlage gewähren müssen. Dagegen haben sich die SWAG und das BAV gestellt und das Gesuch des SHS an das BVGer wurde von diesem unverständlicherweise abgelehnt. Der Experte konnte trotzdem auf der Grundlage von Konstruktionszeichnungen und weiteren Dokumenten eine Expertise erstellen, die beim BVGer eingereicht wurde. Darin kommt er zum Schluss, dass es möglich wäre, mit verschiedenen Massnahmen die Sesselbahn so zu sanieren, dass sie die europäischen und schweizerischen Vorschriften erfüllen und den Kriterien als Denkmal von nationaler Bedeutung auch weiterhin entsprechen würde.

Das touristische Potential und die Wirtschaftlichkeit einer neuen Bahn

Eine weitere zentrale Frage für den Betrieb einer Bahn auf den Weissenstein gilt der Wirtschaftlichkeit und dem touristischen Potential. Um dies zu klären gab ProSesseli bei Prof. Stefan Forster von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Leiter der Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung eine Expertise in Auftrag (siehe Homepage www.prosesseli.ch). Auf drei wichtigen Aussagen sei an dieser Stelle hingewiesen:

- [Im Tourismusmarkt ist es wichtig, dass sich eine Destination im Überfluss und in der Austauschbarkeit der zahlreichen Angebote von den Konkurrenten abhebt durch ihre Authentizität.
- [Der Weissenstein ist schon heute im Segment des natur- und kulturnahen Tourismus und deren Zielgruppen positioniert. Der Weissenstein steht für intakte Natur- und Kulturwerte, für Ruhe, Stille und naturnahe Aktivitäten. Diese Positionierung wird aber noch zu wenig umgesetzt.
- [Die bisherige Auslastung der Bahn deutet darauf hin, dass eine Frequenzsteigerung schwierig umzusetzen ist und vor allem nur mit einem weiteren Ausbau von Erlebnisangeboten bewerkstelligt werden kann. Eine derartige Strategie erhöht das Investitionsvolumen und das ökonomische Risiko, verwischt die erfolgversprechende Positionierung, macht den Weissenstein austauschbar und setzt ihn in Konkurrenz mit vielen weiteren, ähnlichen Angeboten.

Die Expertise Forster wurde ebenfalls beim BVGer zu den Akten eingereicht. Am 14. Februar 2013 hat das BVGer das Verfahren geschlossen und seither wird am Entscheid gearbeitet. Alle am Verfahren Beteiligten und auch die Bevölkerung der Region warten mit Spannung wie es am Berg weitergehen wird.

2. Aktivitäten des Vereins ProSesseli

2.1 Vorstand

Der Vorstand bestand im vergangenen Vereinsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- [Heinz Rudolf von Rohr, Präsident
- [Matthieu Haudenschild, Aktuar
- [Heidi Gruber, Finanzen und Mitgliederbetreuung
- [Eva Flury
- [René Rudolf

Peter Schwaller nahm an den Vorstandssitzungen als Beisitzer und Kontaktperson zu Herrn HJ. Wyss teil.

Seit der letzten GV traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen zur Bearbeitung der aktuellen Vereinsgeschäfte. Die Arbeit im Vorstand war durch eine offene und konstruktive Atmosphäre gekennzeichnet. Erneut durften wir für unsere Zusammenkünfte ein

Sitzungszimmer in der KUGA benützen. Herzlichen Dank für das Gastrecht an das Architekturbüro Flury und Rudolf.

2.2 Verein ProSesseli: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Im letzten Vereinsjahr blieb die Mitgliederzahl konstant. Unsere Mitglieder haben wir seit der letzten GV mit zwei Newslettern über den Fortgang der Auseinandersetzung um den historischen Sessellift informiert.

Eine weitere Information ging an die Regierungs- und Kantonsräte sowie an die Gemeindepräsidenten in der Region. Die Behördenvertreter erhielten die Expertise Forster „Natur- und kulturnaher Tourismus am Weissenstein - Potenziale und Einschätzungen“ zusammen mit einem Begleitbrief. Leider gab es auf diesen Versand kaum Echo.

2.3 Zusammenarbeit mit dem SHS, SoHS und Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein

Auch im letzten Vereinsjahr war vor allem die Zusammenarbeit mit dem SHS im Zusammenhang mit dem Verfahren vor BVGer sehr eng. Auf diese Weise konnten wir unsere Ressourcen wirkungsvoll einsetzen. Die beiden anderen Partner versorgten wir mit wichtigen Informationen.

2.4 Verhältnis zu den Medien

Im letzten Vereinsjahr war die Auseinandersetzung um die Bahn auf den Weissenstein selten Gegenstand von Zeitungsartikeln. Es gab wenig Neues zu berichten und es ist wohl die „Stille vor dem Sturm“ bis zur Bekanntgabe des Entscheids des BVGer.

2.5 Ausblick

Im vergangenen Vereinsjahr verlagerten sich die Tätigkeiten unseres Vereins etwas in den Hintergrund. Wir haben unsere Aktivitäten vor allem auf das Verfahren vor dem BVGer konzentriert. Dabei galt es möglichst viele Fakten und stichhaltige Argumente einzubringen zugunsten unserem Ziel, dem Erhalt des historischen Sessellifts auf den Weissenstein. Wie weit uns dies gelungen ist, werden wir in Bälde erfahren. Wie auch immer der Entscheid des BVGer auch ausfallen wird, warten auf unseren Verein auch weiterhin wichtige Aufgaben. Die Expertise Forster hat ja aufgezeigt, dass das Potential des Weissensteins noch nicht ausgeschöpft ist und dass unser Einsatz auch weiterhin notwendig sein wird.

2.6 Dank

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Engagement für den Erhalt der historischen Sesselbahn und dass der Weissenstein als wertvoller Natur- und Kulturraum erhalten bleibt. Dankbar sind wir jeweils auch für die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Rückmeldungen von Mitgliedern aus der ganzen Schweiz, die uns ermuntern, uns auch weiterhin für den Erhalt der einmaligen Sesselbahn und dem Schutz des wertvollen Kultur- und Naturraums auf dem Weissenstein einzusetzen.

Solothurn, 8. Mai 2013

Für den Vorstand von ProSesseli
Heinz Rudolf von Rohr